

BUNDESAKADEMIE FÜR MUSIKALISCHE JUGENDBILDUNG

Hans-Walter Berg

## **2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Blasorchestern**



Schriftenreihe der Bundesakademie

**4**'87

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

Hans-Walter Berg

2. Europäisches Seminar für Dirigenten  
von Blasorchestern

Schriftenreihe "Aus der Arbeit der Bundesakademie"  
Band 4/1987 ISSN 0931-962X

Herausgeber: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung  
Hugo-Herrmann-Str. 22  
7218 Trossingen

Druck: Lienhard-Druck GmbH, 7218 Trossingen

Im Vertrieb des Hohner-Musikverlages  
7218 Trossingen

Bestell-Nr. 7-075-063

## 2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Bläserchestern

### Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
Ausschreibung .....	3
Arbeitsplan .....	4
Zulassungsbrief .....	5
Teilnehmerliste .....	7
Round-table über Jugendarbeit .....	13
Analyse des Werkes "Interruptions" vom Komponisten .....	15
Stichworte zur Dirigiertechnik, Lijnschooten .....	16
Programm Hohenzollern .....	17
Ansprachen bei der Abschlußveranstaltung .....	19
Presseinformation der Bundesvereinigung .....	23
Bericht Joost van Beek .....	25
Bericht aus "Bayerische Blasmusik" .....	33
Bericht aus "Österreichische Blasmusik" .....	34
Bericht aus "Tiroler Volkskultur" .....	35
Bericht aus "Muziek en Show" .....	37

## Vorwort

Die Fortbildung von Führungskräften und Experten in internationalen Seminaren zählt zu den originären Aufgaben der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung. Dabei stützt sie sich auf Verbände, die in der internationalen Musikarbeit Erfahrungen einbringen. Im Bereich der Blas- und Volksmusik ist der internationale Musikverband C.I.S.M. der richtige Partner. Schon beim 1. Europäischen Seminar für Dirigenten von Blasorchestern hatten sich die Bundesakademie und die C.I.S.M. zusammengetan, um eine Veranstaltung vorzubereiten und durchzuführen, die sich auf die europäische Blasmusikszene spürbar ausgewirkt hat. Die Begegnung in Trossingen führte zwischen Verbandsfunktionären, Dirigenten vieler europäischer Länder und deren Kapellen zu dauerhaften und lebendigen Kontakten.

Nach dem 1. Europäischen Seminar war es klar, daß dieser Typ von Veranstaltungen im Interesse der europäischen Völkerverständigung fortgesetzt werden muß. Nachdem jedoch kein anderes europäisches Land über eine ähnliche Einrichtung zur Nutzung durch Musikverbände wie die Bundesakademie verfügt, und auch kein anderer Mitgliedsverband in der C.I.S.M. sich in der Lage sah, zusätzliche finanzielle Mittel aufzubringen, wie der Blasmusikverband Baden-Württemberg, fand auch das 2. Europäische Dirigentenseminar in Trossingen statt. Wiederum bewährte sich die Kooperation der drei Träger:

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen,  
Confédération Internationale des Sociétés Musicales und  
Blasmusikverband Baden-Württemberg.

Diesmal jedoch gelang das musikfachliche Anliegen des Seminars noch intensiver als beim erstenmal. Die 80 teilnehmenden Dirigenten konnten täglich mit einer anderen Dirigentenpersönlichkeit zusammenarbeiten, wobei zwei Dirigenten in Personalunion auch Komponisten sind.

Schon jetzt beginnt die Planung eines 3. europäischen Seminars für Dirigenten von Blasorchestern 1990 in der Bundesakademie.

Hans-Walter Berg

Oktober 1987

# A U S S C H R E I B U N G

## 2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Blasorchestern

- Träger: Bundesakademie für musikalische Jugendbildung  
Blasmusikverband Baden-Württemberg  
Internationaler Musikbund Confédération Internationale Des Sociétés Musicales (C.I.S.M.)
- Zeit: Montag, 10. August bis Sonntag, 16. August 1987
- Leitung: Henk van Lijnschooten, Ambacht/Niederlande  
Hans-Walter Berg, Trossingen
- Ziel: - Zusammenarbeit mit bekannten Dirigenten und Komponisten  
- Internationaler Erfahrungsaustausch  
- Anbahnung von neuen internationalen Kontakten zwischen Orchestern und Verbänden  
- Motivation für Jugendarbeit
- Teilnehmer: Dirigenten von Blasorchestern  
Bevorzugt zugelassen werden Funktionsträger in Blasmusikverbänden, die noch nicht am 1. Europäischen Dirigenten-Seminar teilgenommen haben.  
Die Seminarteilnehmer bilden ein Blasorchester; deshalb kann nur zugelassen werden, wer selber ein Blasinstrument spielt.
- Teilnehmer-Schlüssel: Jeder der 16 Verbände der C.I.S.M. kann 3 Dirigenten melden.  
Der Blasmusikverband Baden-Württemberg stellt 12 Dirigenten, die weiteren Mitgliedsverbände innerhalb der Bundesvereinigung ebenfalls 12 Teilnehmer.
- Seminarabschluß: Konzert und Empfang durch Kaiserliche Hoheit Louis Ferdinand am Sonntagabend, 15. August auf Burg Hohenzollern
- Anmeldungen: Auf Formblatt erbeten bis 6. Februar 1987  
aus Verbänden der C.I.S.M. außer Bundesrepublik an:  
C.I.S.M.-General-Sekretär Alex Oggier  
Ch-1950 Sitten, Pratifori 14  
aus der Bundesvereinigung an:  
Bundesakademie für musikalische Jugendbildung  
7218 Trossingen, Hugo-Herrmann-Str. 22

2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Blasorchestern  
10. bis 16. August 1987

Arbeitsplan

Montag bis 18.00 Anreise, Beziehen der Zimmer  
18.00 Abendessen  
19.00 Begrüßung, Orchesteraufstellung  
Einspielen, Einstimmen  
20.00 Claude Delle: dirigiert in Anwesenheit  
des Komponisten "Scènes de Cortège"  
von Bernard Schulé, op. 107

Dienstag bis Freitag

7.30 Jogging und Gymnastik  
8.15 Frühstück  
9.00-12.00 Praktische Erarbeitung einer Komposition  
für Blasorchester  
Dienstag: Henk van Lijnschooten, Interruptions  
Mittwoch: Krzystof Penderecki, Pittsburgh Overture  
Donnerstag: Evžen Zámečník, Treffpunkt im All  
Freitag: Johan de Mey, Moment for Morricone  
12.00 Mittagessen, danach Ruhepause  
14.30 Nachmittagskaffee  
15.00 1. Gruppe Dirigiertechnik mit Henk van Lijnschooten  
2. Gruppe "Basic training" with the percussion  
mit Birger Sulsbrück  
16.00 1. Gruppe "Basic training"  
2. Gruppe Dirigiertechnik  
17.00 Zusammenfassung der Arbeit des Vormittags  
18.00 Abendessen  
19.00 Spiel in kleinen Bläsergruppen auf Initiative  
der Teilnehmer  
20.00 Gemeinschaftsveranstaltungen  
Dienstag: Vortrag Henk van Lijnschooten,  
"Dialekte in der Blasmusik"  
Mittwoch: Ausflug  
Donnerstag: Filme, "Unsere Blasmusik" Schweizer  
Fernsehbeitrag anlässlich des  
Musikfestes 1986  
danach Fellini, "Die Orchesterprobe"  
Freitag: Podiumsgespräch mit CISM-Präsident  
Dr. Friedrich Weyermüller über Fragen  
der Jugendarbeit in Musikvereinen

Samstag

9.00-12.00 Zusammenfassende Darstellung aller erarbei-  
teten Kompositionen  
14.00 Generalprobe Spielgemeinschaften für Abendkonzert  
16.30 Busabfahrt zur Burg Hohenzollern  
19.00 Konzert  
20.30 Empfang durch Kaiserliche Hoheit  
23.00 Rückfahrt nach Trossingen

Sonntag 8.00 Frühstück, danach Heimreise

# Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

An die Teilnehmer des  
2. Europäischen Seminars  
für Dirigenten von Blasorchestern

DER DIREKTOR

Trossingen, Mai 1987

Liebe Musikfreunde,

inzwischen konnten die organisatorischen Vorbereitungen für unser Europäisches Dirigenten-Seminar abgeschlossen werden, so daß Sie heute alle notwendigen Unterlagen erhalten. Sie werden fünf Dirigenten kennenlernen, deren Namen Ihnen teilweise auch als Komponist vertraut ist:

- Henk van Lijnschooten interpretiert seine Komposition "Interruptions", Verlag Molenaar, NL-Wormerveer
- Evžen Zámečník stellt sein Werk "Treffpunkt im All" vor, Musikverlag Hanns Olbert, D-7992 Tettnang 1; außerdem spielt er mit uns seine im Panton-Verlag Prag gedruckte konzertante Schnellpolka "Überwinde dich selbst" (Direktionen bringt er mit)
- Claude Delley dirigiert Bernard Schulés Suite "Scènes de Cortège", Partitur im Selbstverlag Bernard Schulé, 11, rue Butini, CH-1202 Genève
- Sigismund Seidl führt in die Avantgarde-Komposition ein, Krzystof Penderecki, Pittsburgh-Ouverture, Verlag Peters, D-6000 Frankfurt, Partitur DM 25,--, Orchesterstimmen nur leihweise
- Andreas Lukacsy aus der Bundesrepublik hat den Wunsch geäußert, "Moment for Morricone" in der Blasorchestereinrichtung von Johan de Mey, Verlag Molenaar, zur Wirkung zu bringen. Außerdem wird er den preußischen Reitermarsch "Herzog von Braunschweig" dirigieren.

Ich bitte Sie nun, die Partituren bzw. Direktionen zu besorgen und sich mit den Stücken etwas vertraut zu machen. Es ist nicht daran gedacht, daß Sie selbst die Kompositionen vor dem Orchester dirigieren. Vielmehr werden die oben genannten Dirigenten die Werke analysieren, dirigiertechisch besprechen und exemplarisch erarbeiten. Jeweils etwa eine Hälfte der Dirigenten-Kollegen bildet das Teilnehmerorchester, die andere Hälfte hört und sieht zu und liest die Partitur bzw. Direktion mit. Am darauffolgenden Tag wechseln die Spieler des Orchesters.

Über vier Nachmittage erstreckt sich ein Kurs in Schlagtechnik bei Henk van Lijnschooten. Dazu besorgen Sie sich bitte seine kleine Sammlung "100 Taktierübungen", Verlag Molenaar 1984. Parallel dazu führt der Salsa-Spezialist Birger Sulsbrück in die Spielweise auf Latin-Percussion ein. Dieses praktische Spiel soll dazu dienen, daß Dirigenten mit den Latin-Instrumenten vertraut werden und ihr rhythmisches Empfinden verfeinern.



Für die Abendveranstaltung am Freitag erbitte ich noch Kurzbeiträge von Vertretern der Länder außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu folgenden Fragen:

- Welche Ausbildungsmethoden werden für Jungbläser angewandt?
- Welche Ziele und Teilziele werden in der Ausbildung angestrebt?
- Verstärkt sich der Trend zu eigenständigen Jugendkapellen?
- Welche staatlichen Hilfen gibt es zur Verstärkung der musikalischen Jugendbildung in Verbänden und Vereinen?
- Gibt es Programme zur jugendpflegerischen überfachlichen Arbeit in Verbänden und Vereinen?
- Wie kann der internationale Jugendaustausch der Blasmusiker verbessert werden?
- Lassen sich Erwartungen an die CISM formulieren?

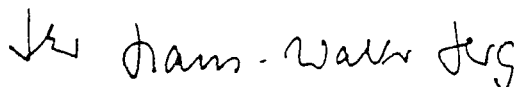
T Bitte lassen Sie mich bis zum 25. Juni 1987 wissen, wenn Sie zu diesen oder ähnlichen Fragen kurze Antworten geben könnten. Auf diese Weise wäre es mir möglich, den Diskussionsabend so vorzubereiten, daß alle Dirigenten und die CISM einen Gewinn daraus ziehen.

Die Bundesakademie verfügt nur über 44 Räume zum Schlafen. Deshalb werden wir fast alle Kollegen in doppelt belegten Zimmern unterbringen müssen. Falls Sie aus der Teilnehmerliste jemand kennen sollten, mit dem Sie zusammen wohnen möchten, äußern Sie bitte zu Seminarbeginn Ihren Wunsch. Die Teilnehmerliste dient auch dem Ziel, daß Sie Fahrgemeinschaften bilden können.

T Den gesellschaftlichen Höhepunkt findet unser Seminar in der Veranstaltung auf Burg Hohenzollern zusammen mit Vertretern der Bundesvereinigung. Hierzu dürfen Sie Ihre Angehörigen anreisen lassen. Schicken Sie uns in dem Falle die Anmeldekarte wie erbeten bis 1. Juli 1987 zurück. Wir vermitteln Ihnen auf Wunsch Hotelzimmer für die Nacht von Samstag auf Sonntag in Trossingen.

Nun freue ich mich mit Ihnen auf ein großes Sommererlebnis mit zukunftssträchtigen Begegnungen und weitreichenden musikalischen Impulsen.

Mit freundlichem Gruß



Prof. Dr. Hans-Walter Berg

P.S. Die Bezahlung der Lehrgangsgebühren erfolgt während der Lehrgangswoche; bitte keine Überweisungen vorweg.

Anlagen:

- Arbeitsplan
- Teilnehmerliste
- Interview Seidl
- Information über Sulsbrück
- Information über Henk van Lijnschooten
- Lebenslauf und Werkverzeichnis Evžen Zámečník
- Lebenslauf Lukacsy
- Einladung zum Abschluß auf Burg Hohenzollern mit Rückmeldekarte
- Direktion: Marsch "Herzog von Braunschweig" (1806)

2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Blasorchestern  
vom 10. bis 16. August 1987

Name	Anschrift	Instrument	hauptberuflich tätig als	Blasmusik- verband	Funktion	Alter
Barthold Franz	7950 Biberach Eibenweg 1	Klarinette	Musiklehrer (Gymnasium)	BVBW	Kreis- dirigent	46
Blaudzun Hellmut	7813 Staufen 1 Tunselweg 26	Trompete	Elektro- ingenieur	BDB	Verbands- dirigent	50
Braun Heinrich	7760 Radolfzell 15 St.-Ulrich-Str. 30	Klarinette	MS-Leiter Dirigent	BDB	Verbands- dirigent	51
Brenner Ludwig	7456 Rangendingen Heimgartenstr. 4	Trompete	Realschul- lehrer	BVBW	Kreisverbands- jugendleiter	38
Brettschneider Ulrich	4300 Essen 1 Juistweg 54	Oboe	Dirigent	-	-	38
Denninger Ralf-Dieter	7107 Bad Friedrichshall Am Ranzenberg 1	Bariton, Tenor- horn, Posaune	Student	BVBW	1.Vorsitz. Bläserjugend	24
Groß Hans-Jürgen	7218 Trossingen	Posaune Bariton	Projektleiter	BDB	-	34
Häfner Wilhelm	6900 Heidelberg Kleine Löbingsgasse 3	Trompete	Musiklehrer	BVBW	Verbands- Jugendleiter	48
Hartmann Matthias	7908 Niederstotzingen Fasanenweg 26	Klarinette	Steuersach- bearbeiter	BVBW	Kreis- dirigent	38
Heng Heinrich	6451 Meinflingen Hauptstr. 46	Trompete	Postamtmann	BDB	Wertungs- richter	52
Hoffmann Helmut	5100 Aachen-Walheim Pingsheimstr. 2	Trompete	Medizinstudent	Volksmusikver- band NRW/LV Rheinland		26
Jakob Wilhelm	8993 Nonnenhorn	Klarinette Saxophon	Weinküfer	BVBW	Kreisverb.- Jugendleiter	52
Kellmayer Rainer	7022 Leinfelden-E. Hauptstr. 37	Querflöte	stellv. MS-Leiter	BVBW	Landesblas- orchester	32

Kriesmair Max	8120 Weilheim Schützenstr. 16	Tuba B	Schreiner	MON	stellv. Bundes- jugendleiter	29
Leibfried Heribert	7107 Neckarsulm II Anna-Beckert-Weg 15	Trompete	Planer	BVBW	Kreisverbands- dirigent	50
Leiter Franz	5412 Ransbach-Baumb.1 Auf dem Hügel 6	Tenorhorn	Maschinenbau- Techniker	LMV Rhein- land-Pfalz	Kreismusik- leiter	44
Linn Karl-Heinz	6653 Blieskastel-Mim. Auf der Acht 1	Horn B Alt-Saxophon	Schlosser	BSM	Kreisjugend- leiter	48
Lipp Manfred	8857 Wertingen Am Sportplatz 1	Klarinette Tenor-Saxophon	MS-Leiter Stadtkapellmeister	ASM	Bezirksjugend- leiter	33
Lopez-Diaz Jean	7450 Hechingen-Stetten Mühlhofstr. 9	Baß-Posaune	MS-Leiter Dirigent	BVBW	Kreisverbands- dirigent	36
Manciu Aurel	7808 Waldkirch-Siensb. Vogtsstr. 26	Trompete Flügelhorn	Lehrer Dirigent	BDB		39
Meyer Jörg	7504 Weingarten	Tuba B	Soldat	BDB	-	29
Milder Bruno	7345 Deggingen Hofackerstr. 37	Klarinette	Techn. Fernmelde- hauptsekretär	BVBW	stellv. Kreis- dirigent	37
Nagel Horst	6690 St. Wendel-Wint. Langwiesstr. 4	Klarinette	Bundesbahn- beamter	BSM	Kreisdirigent	53
Nußbaum Martin	7000 Stuttgart 50 Melanchthonstr. 22	Posaune	Polizeibeamter Musikerzieher	BVBW	Kreisverbands- dirigent	27
Oestreicher Ernst	8742 Bad Königshofen Keßlerstr. 20	Trompete	Musiklehrer (Gymnasium)	Nordbayer. Musikbund	stellvertr. Bundesjugendleiter	32
Otteny Hans-Rudi	7804 Stühlingen Wangen 11	Bariton-Sax. Alt-Sax.	Textiltechniker	BDB	Bezirks- dirigent	40
Pfaff Urban	6729 Maximiliansau Karlstr. 18	Tuba Flügelhorn	Angest. DBP	LMV Rhein- land-Pfalz	Kreisverbands- dirigent	26
Rudigier Roland	7896 Horheim Gartenstr. 10	Klarinette	Musiklehrer	BDB	Verbandsjugend- orchesterleiter	45
Ruf Hans	7959 Baltringen Auf dem Grund 4	Trompete Flügelhorn	MS-Lehrer Dirigent	BVBW	Kreisverbands- jugendleiter	45

Schurr Berthold	7070 Schwäb.Gmünd-B. Egaustr. 5	Oboe Ten.-, Bar.-Sax.	Lehrer	BVBW	Kreisverbands- dirigent	47
Sedlaczek Gerhard	7346 Wiesenstaig Am Honigberg 14	Klarinette	Bauleiter	BVBW	Kreisvorsitzender Bläserjugend	50
Segez Heinz	6690 St. Wendel Mühlwiesgäßchen 12	Horn	Postbeamter	BSM	Bundesjugendleiter	37
Serazio Max	7798 Pfullendorf Nordring 14	Es-Horn, Trompete, Flügelhr., Ten.-Horn	Blasmusiklehrer	BVBW	Kreisverbands- dirigent	54
Volmer Johannes	4787 Geseke 1 Eringerfelder Str. 41	Klarinette	Studienrat	Volksmusiker- verband NRW	-	33
Weinand Dieter	6640 Merzig-Merch. Schlimmfeld 1	Posaune	Kriminalbeamter	BSM	stellv. Vorsitzen- der	46
Weißberth Ansgar	8906 Gersthofen Haydnstr. 27	Tenorhorn	MS-Leiter	ASM	-	51
Zäh Hans	7424 Heroldstatt Neubachweg 9	Trompete	Angestellter	BVBW	Kreisverbands- dirigent	46
Ubaghs Michel	B-3650 Dilsen-Stokkem Arnold Sauwenlaan 45	Klarinette	Tijdelijk vriwil- liger muzikant	-	-	26
van den Eede Tony	B-9150 Grembergen Gaverstraat 11	Schlagwerk	Musiklehrer	MV Belgien	Lid van de Muziekcommisie	25
Flieg Roger	F-68100 Mulhouse 207 Tour de l'Europe	Baryton	Instituteur	-	-	51
Siegrist Richard	F-67490 Dettwiller 21, rue Louis Pasteur	Klarinette	Professor de musique	-	-	37
Barbieri Flaminio	I-25024 Leno (BS) Q/RE Ippodroms 22	Percussion	Tornitore	ANBIMA	Consialiere	29
Brutti Luciano	I-37139 Verona Via G.B. Dalla Riva 24	Fagott	Musiklehrer	-	-	27
Gusperti Emiliano	I-25015 Desenzano d./G. via S.Allende, 7	Horn	Insegnante di musica	ANBIMA	Consigliere Provinciale	27
Hanny Josef	I-39025 Naturns Gerberweg 9	Waldhorn	Musiklehrer	Verb. Südtiroler Musikkapellen	Bezirkskapell- meister	40
Lahner Franz	I-39030 St. Lorenzen Dorfstr. 11	Klarinette	Angestellter	Verb. Südtiroler Musikkapellen	-	36

Mariotti Giuliano	I-25024 Leno (Brescia) via Nazzari 96	Klarinette	Musiklehrer	ANBIMA		
Pasquali Pierangelo	I-Bovezzo (BS) via Piave 4	Tromba Percussion	Insegnante	ANBIMA	-	24
Pirola Carlo	I-Lissone (MI) v.C.Clombo 11	Trompete	Musiklehrer,Diri- gent, Komponist	ANBIMA	-	40
Steinwandter Georg	I-39055 Leifers Cairolistr. 4	Klarinette	Musiklehrer	Verb.Südtiroler Musikkapellen	stellv. Verbands- jugendleiter	31
Telò Gian Carlo	I-Leno (Brescia) via Carlo Carli 7	Tenor-Sax. Klarinette	Commerciante	ANBIMA	Socio	29
Veit Gottfried	I-39100 Bozen Weingartenweg 70	Klarinette	Musiklehrer	Verb.Südtiroler Musikkapellen	Verbandskapell- meister	42
Boss Walter	FL-9490 Vaduz Zollstr. 17	Klarinette B	Architekt	Liechtenstein. Musikverband	Mitglied der Musikkommission	41
Eich Nico	L-3224 Bettembourg 23, rue Pierre Dupong	Klarinette B	Lehrer	UGDA	-	28
Appelo Anton	NL-3261 AS Oud-Beyer- land, Ribesstraat 20	Schlagzeug	Schlagzeuger Dirigent	KNF	-	27
van Hees Hans	NL-4011 JW Zoelen Broeksteeg 19	Trompete	Musicus	-	-	30
van Osch Jan	NL-5015 AL Merselo Pastoor Vercoulenstr.8	Tuba,Bariton Baßposaune	MS-Lehrer	-	-	43
Visser Jan	NL-7221 AZ Steenderen Azaleastr. 5	Trompete	Direkteur/Dozent Muziekschool	KNF	-	36
Westland Frank	NL-5011 LN Tilburg Beethovenlaan 352	Alt-Saxophon	Musiker und Lehrer	FKM	-	24
Zwaans Pieter	NL-4941 TN Raamsdonks- veer, Benraatshoef 226	Klarinette	Klarinetten- dozent,Dirigent	KNF	-	29
Brunner Hans	A-9020 Klagenfurt Waisenhauskaserne	Fagott	Militärmusiker	Kärntner Blasmusikverband	Pressereferent	24
Haubner Maximilian	A-8752 Wasendorf Gabelhofensiedl.44	Posaune Tenorhorn	Musiklehrer	Steirischer Blasmusikverband	Jugendreferent	47
Kreischer Mathias	A-4240 Freistadt Bockaustr. 15	Fagott Klarinette	Musikschulleiter	Oberösterreich. Blasmusikverband	Juror	34

Pedarnig Florian	A-6064 Rum Wiesenweg 10	B- und Es-Klarin. Fl.-Horn, Waldhorn	Musiker im Inns- brucker Symph.Orch.	Landesverband der Musikbeirat Tiroler Musikkap. Wertungsrichter		49
Johansson Sven-Ake	S-595 00 Mjölby Granitvägen 13	Trombon Euphonium	Musiklehrer	Riksförbundet Sveriges Amatörorkestrar		48
Östman Bertil	S-692 00 Kumla Skolvägen 54	Trompete	Musiklehrer	RSAO	Verbandssekretär	58
Blaser Hans-Peter	CH-3600 Thun Henri-Dunant-Str. 22	Es-Tuba Posaune	Lehrer am Blasmu- sikleiterseminar	Bernischer Kanto- nal Musikverband	Mitglied der Musikkommission	34
Delley Claude	CH-2013 Colombier	Klarinette	Direktor (Konservatorium)	EMV Schweiz	Vize-Präsident Musikkommission	42
Dietziker Thomas	CH-9108 Gonten Loos	Waldhorn	Primarlehrer	Appenzeller Kan- tonaler Musikverb.	Bläserausbildung	25
Egger Markus	CH-9011 St. Gallen Hardungstr. 4	Klarinette	Klarinettenlehrer Dirigent	-	-	25
Heller Roland	CH-8196 Wil ZH Bürglenstr. 465	Es-Horn Euphonium	Analytiker	BDB	-	24
Kenz Willy	CH-4057 Basel Klybeckstr. 242	Saxophon	Chorleiter, Organist Saxophonlehrer	-	-	30
Nigg Erwin	CH-6442 Gersau Gandstr. 7	Saxophon Es-Alto	Musiklehrer	Eidgenössischer Musikverband	Mitglied der Musikkommission	32
von Gunten Anton	CH-4805 Brittnau Hardstr. 9	Bass-Klarinette B-Klarinette	Musiklehrer Dirigent	Eidgenössischer Musikverband	-	30

## 2. EUROPÄISCHES SEMINAR FÜR DIRIGENTEN VON BLASORCHESTERN

Round-table über Fragen  
der musikalischen Jugendbildung  
und der Jugendarbeit in Verbänden und Vereinen  
in Mitgliedsverbänden der C.I.S.M.

Teilnehmer:

Bundesrepublik Deutschland

Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände  
Prof. Dr. Hans-Walter Berg, 7218 Trossingen

Frankreich

Confédération Musicale de France  
Richard Siegrist, F-67490 Dettwiller

Italien

Associazione Nazionale Bande Italiane Musicali Autonome  
Emiliano Gusperti, I-25015 Desenzano d./G.

Liechtenstein

Liechtensteinischer Musikverband  
Walter Boss, FL-9490 Vaduz

Luxemburg

Union Grand-Duc Adolphe, Fédération des Sociétés chorales,  
instrumentales et folkloriques du Grand-Duché de Luxembourg  
Nico Eich, L-3224 Bettembourg

Niederlande

Koninklijke Nederlandse Federatie van Muziekverenigingen  
Frank Westland, NL-5011 LN Tilburg

Österreich

Österreichischer Blasmusikverband  
Dr. Friedrich Weyermüller, A-6020 Innsbruck

Schweden

Amatörorkestrar Riksförbundet Sveriges  
Bertil Östman, S-69200 Kumla

Schweiz

Eidgenössischer Musikverband  
Erwin Nigg, CH-6442 Gersau

Südtirol

Verband Südtiroler Musikkapellen  
Gottfried Veit, I-39100 Bozen

### Themenkreise

1. Wie werden Kinder und Jugendliche zur Blasmusik geführt?

Wo werden sie auf Instrumenten ausgebildet?

- im Verein
- in der Musikschule
- durch den Blasmusikverband
- in der allgemeinbildenden Schule
-

2. Gibt es Systeme für die Ausbildung junger Blasmusiker?
  - Unterrichtsprogramme
  - Unterrichtsmethoden
  - Lehrpläne
  - Stufen der Ausbildung
  - Prüfungen
  
3. Gibt es für die Ausbildung junger Blasmusiker finanzielle Unterstützung?
  - durch den Staat
  - durch Gemeinden
  
4. Wird in den Musikvereinen auch Jugendarbeit neben der musikalischen Beschäftigung geleistet?
 

Wenn ja, welcher Art?

Welche Personen sind dafür verantwortlich, z.B. Jugendleiter?

Werden solche Mitarbeiter für diese Aufgabe eigens geschult?
  
5. Zum Dirigenten
 

Welche Aufgaben nimmt er wahr?

  - Probenarbeit
  - Konzerte und alle sonstigen Auftritte, z.B. Ständchen
  - Jugendausbildung
  - überfachliche Jugendarbeit
  - Werbung für jugendlichen Nachwuchs
  - Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten der Gemeinde
  - 
  -
  
6. Gibt es Programme zum internationalen Austausch von Kapellen, z.B. deutsch-französisches Jugendwerk?
  
7. Welche Erwartungen werden an die C.I.S.M. gestellt?

Anregungen aus dem Teilnehmerkreis:

1. Es sollte ein internationaler Almanach über Kulturkontakte erstellt werden. Im Almanach sollten auch internationale Kulturabkommen aufgelistet werden.
2. Die Öffentlichkeitsarbeit der C.I.S.M. sollte verstärkt werden, da man zu wenig über die C.I.S.M. bisher lesen kann.
3. Synopse über die Öffentlichkeitsarbeit der nationalen Mitgliedsverbände in der C.I.S.M.  
Welcher Art und auf welchem Wege betreiben die Musikverbände Öffentlichkeitsarbeit?
4. Auflistung der Mitgliedsverbände in der C.I.S.M. mit Zahl der Vereine, Orchester, Aktiven und dem Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Verbänden.



SCHEMATISCHE ANALYSE "INTERRUPTIONS FOR WIND AND  
PERCUSSION," Henk van Lijnschooten

<u>Teil 1</u>	<u>Takt nr.</u>
Intro	1-21(1-7,8-14,15-21)
Thema	22-37(22-29,30-37)
Uebergang	38-48
Thema	53-68 SCHLAGZEUGKADENZ
Koda	69-77
 <u>Teil 2</u>	
Intro	1-7
Thema A	8-12
Thema B	13-22(13-17,18-22)
Thema A	23-27
Thema B'	28-32
Uebergang	33-36
Thema C	37-72
Thema D	73-100(73-85,86-100)
Thema A	101-105
Thema E	106-130(Element 1:106-111 Element 2:112-115 Element 3:116-130)

Weitere analytische Arbeit:

Beschreibende Analyse

Harmonische Analyse

Probe Analyse

Dirigier-technische Analyse

# CONDUCTING WARM UP

## Stichwörter

### 1. über dirigieren

Kommunikation  
Gebärdensprache  
Musik sichtbar machen

### 2. über die Aufgabe des Dirigents

das Orchester dirigieren  
die Musik dirigieren  
proben  
die Musik aufführen

### 3. über dirigieren lernen

Technik des Dirigierens  
Beispiele  
Entwicklung des Dirigierens  
eigene Stil

### 4. über die Eigenschaften

inspirierende Persönlichkeit  
vielseitige musikalische Kenntnis  
intuitive Musikalität  
Musiker  
Pädagoge  
Gehör  
Takt  
Geduld  
Energie  
Kreativität  
Originalität  
Sprecher  
Hörcher  
Selbstkritik  
.....  
.....

### 5. über die Partitur

Titel  
Komponist  
Stil  
Form  
Harmonie  
Melodie  
Aufbau  
Instrumentation  
Dirigierteknik  
Notation  
Transposition  
Interpretation

### 6. über Dirigiertechnik

Metrum  
Tempo  
Iktus  
Dirigierlinie  
Vorbereitende Schlag  
Klang anfangen  
Klang abbrechen  
Schlag mit Reflex  
Schlag ohne Reflex  
Aktiver Schlag  
Passiver Schlag  
untergeschlagen  
Zusammenziehung  
Dynamik  
Dirigierrahmen  
Artikulation  
linker Hand  
Frasierung  
Einsetzen  
Fermaten(a,b,c)

### 7. über Orchesterschulung

Instrumentale Technik  
lesen und vorauslesen  
Bewusstsein, Gefühl und Gehör  
anlernen für:  
Tonalität  
Klang  
Stimmung  
Tempo  
Rhythmus  
Metrum  
Zusammenspiel  
Dynamik  
Artikulation  
Frasierung

### 8 über die analytische Probetechnik

Siehe 7+

Synchronität  
die Noten und Pausen  
Interpretation

Henk van Lijnschooten

1

2

3

4

5

$(3+2)(2+3)(1+4)(4+1)$

6

$(3+3)(2+2+2)$

7

$(4+3)(3+4)(3+2+2)(2+3+2)(2+2+3)$

8

$(2+2+2+2)(3+3+2)(2+3+3)(3+2+3)$

9

$(3+3+3)(3+2+2+2)(2+3+2+2)(2+2+3+2)(2+2+2+3)$

10

$(\frac{5}{3+2+3+2})(\frac{5}{2+3+2+3})(3+3+2+2)(2+2+3+3)(\frac{5}{3+2+2+3})(\frac{5}{2+3+2+3})$

11

$(2+3+3+3)(3+2+3+3)(3+3+2+3)(3+3+3+2)$

12

$(3+3+3+3)$

BUNDESAKADEMIE FÜR MUSIKALISCHE JUGENDBILDUNG TROSSINGEN

Programm auf Burg Hohenzollern am Samstag, 15. August 1987

Henk van Lijnschooten

Fanfare for the New Brass  
1987 (Uraufführung)

Begrüßung durch SKH Prinz Louis Ferdinand von Preußen

Tilman Susato/John Iveson

Drei Tänze aus dem Niederländischen  
Tanzmusikbuch "Danserye" von 1551

La Mourisque  
Basse Dance Bergeret  
Pavane Bataille

Jan Koetsier

aus "Brass Symphony" op. 80, 1979  
3. Satz, Rondo

Begrüßung durch Dr. Friedrich Weyermüller, Innsbruck  
Präsident der Confédération Internationale des Sociétés Musicales

Johann Nepomuk Hummel

aus Partita in Es-Dur  
Allegro con spirito  
für 2 Oboen, 2 Klarinetten,  
2 Hörner, 2 Fagotte

Pierre-Max Dubois

Fagottgeschichte  
für Fagottquartett

César Franck  
einger. von Willy Kenz

Cantabile, 1822 - 1890  
für Saxophonquintett

Claude Debussy

Danse  
für Klarinettenchor

Chris Hazell

aus der "Katzen-Suite", 1980  
Kraken

John Iveson (Arr.)

Londonderry Air  
Irishes Volkslied  
für Posaune solo

Scott Joplin

"The Easy Winners", Ragtime, 1901

Hoagy Carmichael/John Iveson

"Stardust", 1929/1983  
für Horn solo

Ansprache Dr. Gerhard Weiser, Stuttgart  
Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände  
Präsident des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg

Giuseppe Verdi/Evžen Zámečník

Festmarsch aus der Oper "Aida", 1871/1983

Es spielen Ensembles des 2. Europäischen Dirigenten-Seminars  
und die Süddeutschen Blechbläser

## Ansprachen beim Abschlußkonzert auf Burg Hohenzollern

SKH Louis Ferdinand

Herr Minister, meine Damen, meine Herren,  
liebe Freunde,

von ganzem Herzen heiße ich Sie willkommen zum fünften Konzert der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen. Diese Konzerte werden bei großen internationalen Anlässen auf der Burg Hohenzollern veranstaltet. Besonders freue ich mich, und es ist auch eine große Ehre für uns alle, daß die größte Laienorganisation im instrumentalen Bereich heute auf der Stammburg meiner Familie mit ihren Spitzenvertretern versammelt ist.

Meine Damen und Herren, die Musik ist eine Sprache, für die man nicht eine einzige Vokabel zu lernen braucht, aber man muß ein offenes Ohr, ein offenes Herz und eine weitgeöffnete und aufnahmebereite Seele besitzen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein wunderschönes musikalisches Erlebnis und eine gute freundschaftliche Begegnung. Ich danke Ihnen .

Dr. Friedrich Weyermüller, Präsident der  
Confédération Internationale des Sociétés Musicales

Kaiserliche Hoheit, Herr Minister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Internationale Musikbund freut sich sehr darüber, daß der musikalische Höhepunkt des 2. Europäischen Seminars für Dirigenten der C.I.S.M. in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung und dem Blasmusikverband Baden-Württemberg im Grafensaal der Burg Hohenzollern stattfinden kann.

Kaiserliche Hoheit hat schon bei ihrer Begrüßung gemeint, daß Musik eine Herzenssache ist. Und daß Musik Ihre Herzenssache ist, Kaiserliche Hoheit, dürfen wir heute zum zweitenmal in so würdevoller und großzügiger Weise erfahren. Ich weiß, daß Sie mehrerer Sprachen mächtig sind und sich mit unseren internationalen Freunden in ihrer Muttersprache unterhalten könnten, daß Sie es aber vorziehen, vor die Politik die Musik zu stellen, die Musik, die Sie selbst als aktiver Musiker, als Komponist beherrschen und für die Ihr Herz schlägt.

Wir freuen uns sehr, daß das Seminar und der heutige Abend nicht nur ein Zusammentreffen verschiedener Funktionäre und aktiver Musiker ist, sondern daß wir die Gelegenheit haben, mit ganz exzellenten Lehrkräften, Komponisten und Dirigenten ein Seminar zu veranstalten, um die Begegnung und die Musik über unsere eigenen nationalen Grenzen hinaus zu fördern und zu pflegen.

Gerade der europäische Gedanke, der hier zum Tragen kommt, hat über die Musik hinaus eine ganz wichtige und dauerhafte Bedeutung.

Und so möchte ich Sie alle, verehrte Damen und Herren, herzlich zu diesem Konzert, zu dieser Abschlußveranstaltung willkommen heißen und begrüßen und wünschen, daß die Stammburg der Hohenzollern nicht nur eine ehrwürdige Stätte einer ruhmreichen Geschichte sei, sondern daß diese Veranstaltung eine Innovation, eine Ausstrahlung des lebendigen Musizierens, der lebendigen Musik weiterhin sei und somit ein lebendiger Blickpunkt für ganz Europa sein und bleiben möge. Ich danke Ihnen.

Dr. Gerhard Weiser, Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände und des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg

Kaiserliche Hoheit, Präsident Weyermüller,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie im Namen der Bundesvereinigung sehr herzlich begrüßen, und ich darf Ihnen heute abend Grüße von der Landesregierung Baden-Württemberg und insbesondere von Herrn Ministerpräsident Späth überbringen. Wir bedanken uns bei Ihnen, Kaiserliche Hoheit, daß wir dieses großartige Konzert in dieser wunderschönen Umgebung erleben dürfen.

Ich meine, meine Damen und Herren, daß der heutige Abschluß des 2. Europäischen Seminars für Dirigenten ein Höhepunkt unserer Arbeit gewesen ist. Ich möchte bei dieser Gelegenheit denen zunächst einmal ganz herzliche Worte des Dankes sagen, die das 2. Seminar auf europäischer Ebene leiten. Ich darf Herrn Dr. Berg und Herrn Lijnschooten sehr herzlich danken.

Meine Damen und Herren, wenn an diesem Seminar erneut 80 ausgewählte Teilnehmer in Trossingen diese Begegnung erleben durften, so war dies eine Bestätigung des Seminars, das vor drei Jahren zum erstenmal stattgefunden hat. In diesem Seminar geht es darum, internationalen Erfahrungsaustausch zu schaffen, sich gegenseitig kennenzulernen, neue Kontakte zu schließen, um dann auch in gemeinsamer Arbeit für unsere Jugend tätig zu sein. Wenn wir in den letzten Jahren auch im Landtag von Baden-Württemberg immer wieder eine Vielzahl von Blasmusikkapellen aus anderen Ländern zu Besuch hatten, dann war dies für uns immer eine besondere Freude. Denn das zeigt, meine Damen und Herren, daß Europa auf allen Gebieten zusammenwächst und daß auch auf dem Gebiete der Blas- und Volksmusik hervorragende Arbeit im Sinne einer guten Völkerverständigung geleistet wird.

Wenn an diesem Seminar 40 deutsche Dirigenten und 40 aus neun europäischen Ländern teilgenommen haben, dann bringt dies zum Ausdruck, daß die Initiatoren recht hatten. Der Andrang zum Seminar, der eine Auswahl unter den Interessenten notwendig machte, zeigt, daß man mit dieser Arbeit auf einem sehr guten Weg ist.

Ich spreche sicher im Sinne von Ihnen allen, wenn ich den Mitwirkenden des heutigen Abends ganz herzliche Worte des Dankes sage. Ich meine, was Sie hören durften, das war großartige Musik, das waren Darbietungen, die diesen Abend zu einem wahren Genuß machen lassen.

Nun hat mir Herr Präsident Weyermüller vorhin gesagt, daß man sich heute morgen im Präsidium der C.I.S.M. über die Weiterführung dieser Veranstaltung unterhalten habe; er habe aber keine finanzielle Zusage machen können, .. er hat recht! Ich möchte aber heute abend diese finanzielle Zusage machen. Ich bin sicher, daß der Herr Ministerpräsident, daß meine Kollegen Palm und Mayer-Vorfelder, sehr gerne diesen Betrag, der erforderlich sein wird, zur Verfügung stellen werden.

Wir haben hier vor drei Jahren gesagt, wir sind ein singendes und klingendes Land. Wir lassen uns die Volksmusik etwas kosten und zwar deshalb meine Damen und Herren, weil wir der Überzeugung sind, daß jede Mark, die wir hier anlegen, vielfach Ertrag bringt in der Freude, die unsere Kapellen unserer Bevölkerung bereiten und in der volksmusikalischen Bewegung, in der sich unsere Jugend in hervorragender Weise übt. Wir stellen mit großer Freude und Begeisterung fest, daß sich unsere Jugend gerade in der Blasmusik engagiert. Dafür sind wir sehr dankbar. Das ist die Jugend, meine Damen und Herren, die einsteigt und die nicht aussteigt, und ich meine, wir müssen gerade den Einsteigern zeigen, daß es sich lohnt, mitzuarbeiten und diesem Staat auch Freizeit zur Verfügung zu stellen. Denn bei allen Problemen, die wir haben, müssen wir unsere Jugend immer wieder aufs neue begeistern, müssen wir immer wieder darstellen, daß dies bei allen Problemen, die es gibt, der beste deutsche Staat in der Geschichte der Deutschen ist, und daß es sich lohnt, sich dafür einzusetzen.

Herzlichen Dank Ihnen, Kaiserliche Hoheit, daß Sie uns zu diesem wunderschönen Konzert eingeladen haben. Ich gehe davon aus, daß wir uns in drei Jahren, zum Abschluß des nächsten Seminars, wieder bei Ihnen, Kaiserliche Hoheit, zu einem Abschlußkonzert versammeln dürfen.

Ich möchte Sie, Herr Prof. Berg, herzlich bitten, allen, die an der Bundesakademie tätig sind, herzlich zu danken. Ich bin davon überzeugt, daß Sie in Trossingen ein Klima geschaffen haben, in dem Sie nicht nur gut arbeiten, sondern sich auch gut verstehen lernen konnten.

Ich wünsche Ihnen allen noch einen schönen Abend.

PRESSEMITTEILUNG / 2. Jahrgang Nr. 10 - Oktober 1987

Dirigenten-Seminar in Trossingen dient der europäischen Verständigung

Zum zweitenmal bewährte sich die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung als ein Ort der internationalen Begegnung von Führungskräften in der Blasmusik. 80 Dirigenten aus zehn europäischen Ländern - die meisten in Personalunion Funktions-träger in ihren nationalen Musikverbänden - nutzten die Sommerferien zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch. Hatten sich schon aus der gemeinsamen Arbeit im 1. Europäischen Dirigenten-Seminar zahlreiche Kontakte zwischen Musikkapellen entwickelt, so wurden auch jetzt wieder Begegnungen über Ländergrenzen hinweg angebahnt.

Blasmusik ist ihrem Wesen nach konservativ und in Stil und instrumentaler Besetzung regionalen und nationalen Traditionen verpflichtet. Umso wichtiger ist der Blick über den Zaun der Region und die damit verbundene Blut-auffrischung. Für den europäischen Zuschnitt der Veranstaltung sorgte auch der internationale Musikbund C.I.S.M., aus dessen Mitgliedsverbänden die eine Hälfte der Teilnehmer kam; deutsche Dirigenten bildeten die andere Hälfte. Darunter war der Blasmusikverband Baden-Württemberg besonders stark vertreten, steuerte er doch einen nicht unwesentlichen Teil zur Finanzierung bei.

Ein wichtiges Anliegen des Seminars war die Zusammenarbeit der Teilnehmer mit Komponisten, die auch als Dirigenten einen Namen haben. Zu den meistaufgeführten Komponisten in Europa zählt Henk van Lijnschooten aus den Niederlanden. Bei ihm konnte jeder Dirigent täglich seine Schlagtechnik überprüfen, aber auch als Orchester-spieler eines seiner neuesten Werke erarbeiten. Der Komponist, Dirigent und Geiger Eugen Zamecnik aus der Tschechoslowakei dirigierte solche eigenen Stücke, die, reich an originellem Witz, auch von Kapellen realisiert werden können, die nicht der Leistungsspitze zugehören. Aus der Schweiz war Bernard Schulé anwesend, dessen Komposition sein Landsmann Claude Delley mit dem großen Dirigenten-Orchester einstudierte.

Die Blasmusik in Europa ist überwiegend eine Sache der Laienmusiker. In der Bundesrepublik Deutschland stehen den 39 Berufs-Blasorchestern der Bundeswehr, des Grenzschutzes und der Polizei etwa 6.000 Laien-Blasorchester gegenüber, die überwiegend von Dirigenten geleitet werden, die nicht zu den Berufsmusikern zählen. Deswegen erhoffte sich das Seminar bei erfahrenen Berufsdirigenten des Militärs exemplarische Einblicke in das Handwerk des Dirigierens. Und die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht. Ein Seminartag gehörte Kapellmeister Sigismund Seidl aus Klagenfurt, ein anderer Tag dem Bonner Musikinspizienten Andreas Lukacsy.

Zum Abschluß lud Prinz Louis Ferdinand auf die Stammburg der Hohenzollern bei Hechingen zu einem Konzert mit Empfang. Die "Süddeutschen Blechbläser", ein Spitzenensemble mit Berufsbläsern, deren Mitglieder nebenberuflich auch ein Blasorchester leiten, spielten unter Leitung von Akademiedirektor Dr. Berg; Ensembles von Seminarteilnehmern musizierten zusätzlich; der Präsident der C.I.S.M., Dr. Friedrich Weyermüller aus Innsbruck, würdigte Kaiserliche Hoheit als Musikfreund, Musikfachmann und Musikmäzen; der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände, Dr. Gerhard Weiser, stellte die Bedeutung des Seminars als Beitrag zur Völkerverständigung heraus.

Der Chef des Hauses Preußen bewies erneut, daß seine Burg Hohenzollern nicht nur als Anschauungsstätte für unsere Deutsche Geschichte offensteht, sondern daß in ihren ehrwürdigen Mauern musikliebende Menschen Europas eine lebendige und in die Zukunft wirkende Begegnung erfahren.

Und was verbindet die preußische Tradition mit der Laienblasmusik von heute? Es sind die allabendlich in den Proben der Musikvereine geübten Verhaltensweisen, die auf den überkommenen Katalog preußischer Tugenden verweisen: Pflichttreue, Verlässlichkeit, Fleiß, Bereitschaft zum Dienst am Gemeinwohl und Toleranz anders Denkenden gegenüber.



2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Blasorchestern

Im ereignisreichen Leben der Bundesakademie 1987 nahm das 2. Europäische Seminar für Dirigenten von Blasorchestern eine herausragende Stellung ein. Drei Verbände und Einrichtungen arbeiteten zusammen, um in der europäischen Blasmusik Verbindungen zu knüpfen:

der Internationale Musikbund CISM,  
der Blasmusikverband Baden-Württemberg und  
die Bundesakademie.

Das Europäische Seminar soll aus der Sicht eines ausländischen Beobachters dargestellt werden. Joost van Beek ist Autor des folgenden Berichtes und Redakteur der einzigen Dirigentenzeitschrift in Europa. Sie heißt "de Dirigent" und ist das Organ der diplomierten Blasorchester-Dirigenten in den Niederlanden.

Die Sicht eines Nachbarn auf eine in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführte Veranstaltung ist auch deshalb von Interesse, weil die Blasmusik in Holland auf einem Niveau steht, das zu erreichen für die Bundesvereinigung und ihre Mitgliedsverbände noch vieler Anstrengungen bedarf:

- Der überwiegende Teil des jugendlichen Nachwuchses in den Musikvereinen wird an Musikschulen ausgebildet.
- In den etwa 2.500 Musikvereinen der Niederlande dirigieren 700 Dirigenten, die an Konservatorien ein Dirigentendiplom erworben haben.
- Die führenden europäischen Komponisten für Blasmusik leben in Holland.

Hier nun der Bericht von Joost van Beek.

EUROPÄISCHES DIRIGENTENSEMINAR IN TROSSINGEN: EIN ERLEBNIS

In der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen fand vom 10. bis 16. August 1987 das 2. Europäische Dirigentenseminar statt. Das Seminar wurde ein so glänzender Erfolg, daß es wirklich der Mühe wert ist, ihm in unserer Zeitung einen ausführlichen Artikel zu widmen. Denn es gibt vieles zu lernen.

Wir Holländer sind der Meinung - und sicherlich nicht zu Unrecht - daß Deutschland in bezug auf Laien-Blasmusik im Vergleich zu Holland noch einen großen Rückstand hat. Wir können das mit ein wenig Stolz behaupten. Aber! keine Selbstüberschätzung! Wir sollten besser unseren Blick nach innen wenden, um zu sehen, daß wir - im Gegensatz zu unseren Nachbarn - uns leider nur immer wieder intensiv streiten, andauernd diskutieren und Kritik üben über Wettbewerbsergebnisse, immer neue, sich überschneidende Verbände gründen und total überflüssige Vorstände aufrechterhalten und sogar noch erweitern wollen. Aber etwas richtig auf die Beine stellen können wir nicht!

## HANS-WALTER BERG

Das 2. Europäische Seminar für Dirigenten von Blasorchestern wurde, wie gesagt, ein phantastischer Erfolg. Bevor wir etwas über den Inhalt des Seminars erzählen, müssen wir zunächst anderen deutschen Aspekten unsere Aufmerksamkeit schenken. Da ist an erster Stelle die Persönlichkeit, Herr Prof. Dr. Hans-Walter Berg, der als große, führende Kraft hinter der deutschen Blasmusik gesehen werden muß.

Er wurde am 13. November 1931 in Dortmund geboren, studierte Pädagogik und Sport an der Universität Freiburg, sowie Musik an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg. Er wurde Lehrer am naturwissenschaftlichen Gymnasium in Detmold und promovierte mit der Doktorarbeit "Schubert's Variationswerke". Von diesem Zeitpunkt an war er Dr. Berg, was man ihm äußerlich überhaupt nicht ansieht, im Gegenteil.

Er verlor sein Herz an die Blasmusik und wollte sich vor allem für die Ausbildung von musikalischen Jugendlichen einsetzen. Darum wurde er in Führungspositionen gewählt, wie Leiter einer Musikschule, Dozent an der Musikakademie Detmold, sowie Studienleiter in der Ausbildung von Gymnasiallehrern im Fach Musik. 1970 wurde er Direktor der Bundesakademie Trossingen. Wegen seiner großen organisatorischen Fähigkeiten wurde er 1986 zum Bundesmusikdirektor der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände ernannt.

## BUNDESVEREINIGUNG

An zweiter Stelle müssen wir über die Struktur des deutschen Blasmusiklebens berichten, aus dem die Bundesakademie entstanden ist.

Auch die Bundesrepublik Deutschland hat viele Musikverbände. Natürlich nicht so unmöglich viele wie wir in Holland, aber es sind doch insgesamt 17 Verbände. Der große Unterschied zu Holland besteht darin, daß die deutschen Musikverbände regional geführt sind, z.B. Musikverband Niedersachsen, Musikverband Rheinland-Pfalz usw.. Rechnen wir die Spezialverbände wie Musik im Deutschen Turnerbund hinzu, kommen wir auf die Gesamtzahl von 17 Verbänden. Diese 17 Verbände umfassen 8.480 Vereine mit insgesamt 1,2 Millionen Mitgliedern.

Die 17 Musikverbände werden zusammengefaßt von der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände (BDBV) mit Minister Dr. Weiser als Präsidenten. Die BDBV ist die größte Organisation für Laien-Blasmusik in Europa. Ohne andauernde Streitereien!

## BUNDESAKADEMIE

Es würde zu weit gehen, die ganze Entstehungsgeschichte der einzigartigen "Bundesakademie für musikalische Jugendbildung" zu beschreiben. Das jetzt 15jährige Institut ist nicht einfach von heute auf morgen entstanden. Deutlich zu spüren ist, daß das Institut die "Frucht" einer einträchtigen Zusammenarbeit

von Organisatoren ist, die ein klares Ziel vor Augen hatten, ohne dabei von verschiedenen weltanschaulichen Auffassungen beeinträchtigt zu sein. Auf diese Art kann man bei der Regierung Erfolg haben: die Deutsche Bundesregierung investierte in die Bundesakademie insgesamt 4,3 Millionen DM.

Das Gebäude ist am Rande der Stadt Trossingen auf einem großzügigen Grundstück gebaut. Es beinhaltet neben vielen modern ausgestatteten Unterrichtsräumen einen Konzertsaal (268 qm), eine große Bibliothek, drei weitere kleine Bibliotheksräume, einen Zeitungs- und Leseraum, ein Dozentensprechzimmer, sechs schalldichte Übezellen und einen Fernsehraum. In allen Räumen stehen Tasteninstrumente. Es gibt einen Speisesaal für bis zu 100 Personen und eine supermoderne Küche, dazu 40 Wohn- und Schlafzimmer. Im großen Foyer kann man sowohl Pausengespräche führen als auch abends nach getaner Arbeit gemütlich zusammensitzen.

Sie wollen etwas über das Inventar erfahren? Alles ist vorhanden, was man für den Musikunterricht braucht. Es ist ein wahres Musik-Schlaraffenland.

#### WARUM TROSSINGEN?

An dritter und letzter Stelle kommt die Frage auf uns zu, warum gerade Trossingen ausgewählt wurde, die Bundesakademie zu "beherbergen". Die 11.000 Einwohner zählende süddeutsche Stadt hat in der Blasmusikwelt seit langem einen großen Namen und einen guten Ruf. Trossingen ist mittlerweile bereits als **d i e** Musikstadt Deutschlands bekannt.

Der wichtigste Grund hierfür ist, daß Matthias Hohner (1833 bis 1902) 1857 eine Fabrik für Mundharmonikas gründete. Im Laufe der Zeit wurde diese Fabrik zu einem enormen Betrieb von Weltrang. Es wurden nicht nur, wie am Anfang, Mundharmonikas hergestellt. Zu dem Produktionspaket kamen Akkordeons und elektronische Musikinstrumente hinzu. In keiner anderen Stadt ist der Lebensunterhalt der Bevölkerung in dem Maße von der Musik abhängig wie in Trossingen. Nicht nur wegen der vielen Arbeitsplätze bei den Hohner-Fabriken, aber auch, weil Trossingen viele Akkordeonlehrer, Virtuosen und Komponisten an sich zieht.

Es wurde eine Schule für Akkordeonlehrer gegründet. Während des 2. Weltkrieges zog die Hochschule für Musik Stuttgart nach Trossingen, woraus dann die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen nach dem Kriege entstand. Das von Dr. Ernst Hohner vor 20 Jahren erbaute Konzerthaus bedeutete einen weiteren Meilenstein in Richtung "Musikstadt Deutschlands".

Vor 15 Jahren kam dann noch die bereits oben genannte Bundesakademie hinzu und was die Bundesakademie ist, haben wir Ihnen bereits erzählt.

## INTERNATIONAL

Die Anstellung von Hans-Walter Berg als Direktor der Bundesakademie hatte eine positive Auswirkung. Unter seiner Leitung und durch seine Initiative wurden auf vielen Musikfachgebieten zahlreiche Fortbildungskurse in der Akademie durchgeführt.

Schon vor Jahren entstand bei Hans-Walter Berg die Idee, diesem einzigartigen Institut auch internationale Bedeutung zu verschaffen. In Zusammenarbeit mit seinem Freund, Henk van Lijnschooten, kam 1984 das erste Seminar für europäische Blasorchester-Dirigenten zustande. Obgleich man hier schon viele positive Resultate verbuchen konnte, hat man aus den damaligen Erfahrungen für das zweite Seminar vieles gelernt. Die Erfahrung zeigte, daß die Teilnehmer ihrem Niveau entsprechend besser ausgewählt werden mußten. Auch verließ man den Gedanken, alle Teilnehmer tatsächlich dirigieren zu lassen bei gleichzeitigem Korrigieren durch die Dozenten. Statt dessen unterrichtet man jetzt in Gruppen.

## HOLLÄNDISCHE TEILNAHME

Die Anzahl der Teilnehmer wurde pro Land eingeschränkt. Die Anzahl der deutschen Dirigenten war natürlich am größten, da ein kostbares Institut wie dieses eigene Landsleute privilegieren muß. Dennoch gab es eine bunte, internationale Mischung von 80 Dirigenten aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Österreich, Schweden und der Schweiz. Sechs Holländer beteiligten sich an dieser "Fachverbrüderung", nämlich Anton Appelo, Hans van Hees, Jan van Osch, Jan Visser, Frank Westland und Pieter Zwaans.

Für die C.I.S.M., die mitverantwortliche Instanz für eine gute Organisation, war Vizepräsidentin Gurie Huslage (KNF) anwesend.

Das Verhältnis war besonders gut untereinander, und es herrschte eine sehr wohltuende Atmosphäre.

Das Seminar beinhaltete eine bunte Sammlung von Themen mit - selbstverständlich - dem Hauptthema der Arbeit mit einem Laienorchester, sowie Dirigieren und Orchesterschulung. Das scheint für die holländischen Teilnehmer nicht so relevant, weil sie alle eine sechsjährige Hochschulausbildung haben, aber doch.....

Immer wieder zeigt sich, daß eine Fortbildung sehr erfrischend wirkt. Es kommen Dinge zur Sprache, bei denen man denkt: Tja, hier muß ich doch aufmerksamer sein. Man lernt immer und erwirbt neue Kenntnisse.

Aus der Vielseitigkeit der Themen und Begebenheiten nennen wir in nichtchronologischer Folge die folgenden Ereignisse:

## KOMPONISTEN

Drei Komponisten stellten eigene, neue Werke vor. Henk van Lijnschooten behandelte seine "Interruptions", eine durch oft wechselnde Taktfolgen zugleich dankbare Arbeit für Schlagtechnik und Orchesterschulung. Das "Übungsorchester", zusammengestellt aus allen Teilnehmern, war schon schnell ein gut reagierender Apparat und seine Qualität war nach Meinung der Organisatoren bedeutend besser als beim ersten Seminar.

Die zwei anderen Komponisten - der Schweizer Bernard Schulé und der Tscheche Eugen Zamecnik - sind in Holland nicht bekannt. Letztgenannter wußte sein Publikum durch sein ungezwungenes Auftreten und seine originellen Ideen zu begeistern. Seine Komposition "Treffpunkt im All" z.B. beruht auf zwei Themen: "Glory, glory Hallelujah" und "Kosackenpatrouille", also amerikanisch-russisch. Am Ende schmelzen diese Themen zusammen, und der tiefere Sinn dieses musikalischen Manövers ist die Hoffnung auf ein besseres Verhältnis zwischen Ost und West.

## AVANTGARDE

Der österreichische Dirigent, Sigismund Seidl, "traktierte" die Teilnehmer mit der "Pittsburgh-Ouvertüre" von Penderecki. Das Einstudieren eines so modernen Werkes würde "zu Hause" unmöglich sein. Kritische Bemerkungen, übertriebene Heiterkeit und eine von vornherein auf Widerstand stoßende Einstellung würdeneine derartige Einstudierung verhindern. Aber hier in Trossingen gab es keinen einzigen Mißklang. Mit großer Hingabe folgten die 80 Dirigenten den Anweisungen des "Meisters", der geduldig und taktvoll die fremde Schlagtechnik erklärte, z.B.: Seine linke Hand macht einen großen Kreis im Uhrzeigersinn - "Um ungefähr 10 vor 12 Uhr setzt die 1. Trompete ein, und um 10 nach 12 Uhr die 2. Trompete. Um halb 1 Uhr kommen die Posaunen mit einem Glissando, egal von welchem Ton beginnend".

Das Klangbild ist - wenigstens für den Berichterstatter - befremdlich, aber das Interesse läßt zu keinem Moment nach dank der Bemühungen Seidls, der durch seine geistreichen Anweisungen die Aufmerksamkeit zu fesseln weiß: "Bitte, Sie sollten den Ton einen halben Zentimeter länger spielen!"

## DIRIGIEREN - ORCHESTERSCHULUNG

Den Löwenanteil dieser Disziplin hatte Henk van Lijnschooten. Viele seiner Erfahrungen aus der praktischen Arbeit trug er in bestem Deutsch vor.

E i n s t i m m e n ? Natürlich, aber macht nicht alles allein. Laß s i e selber ausprobieren und aktiviere so ihr kritisches Ohr.

R e d e n ? Natürlich, aber beschränke Dein Reden auf so wenig wie möglich. Die Musiker kommen zum Spielen und nicht, um Dich reden zu hören.

E i g e n e r   D i r i g i e r s t i l ?   Sicherlich, aber den kann man nur entwickeln, indem man oft andere Dirigenten beobachtet. Schreiben lernt man in der Schule, Deine eigene Unterschrift und Handschrift kommen später.

K r i t i k ?   Selbstverständlich, aber die beste Kritik ist immer noch die Selbstkritik.

P r o b e ?   Versuche, aus der Probe ein selbständiges Ziel zu machen. Mache sie interessanter dadurch, daß Du etwas auf unterschiedliche Art und Weise erklärst.

E r l ä u t e r u n g   d e r   M u s i k ?   Sehr gut, aber denk' daran, daß der Lebenslauf eines Komponisten nicht so wichtig ist wie der Inhalt der Partitur.

Und so weiter - und so weiter.

#### TICKITUCKI - TICKITOCKI

Auch das Thema "Technik und Spielarten der latein-amerikanischen Schlagzeuginstrumente" wurde im Gruppenunterricht behandelt. Dozent war d e r   große Experte auf diesem Gebiet: der dänische Schlagzeuger Birger Sulsbrück, der Kuba und Brasilien bereist hat, um alles ohne Ausnahme über die typischen Schlaginstrumente und deren Zubehör kennenzulernen.

Birger redete und erklärte nicht nur, er gab jedem Teilnehmer ein Instrument in die Hand und ließ ihn spielen mit Händen und Mund. Mit der Hand spielt er das Instrument, mit dem Mund muß er andere Instrumente in präzisiertem Rhythmus nachahmen. So kamen aus vielen Mündern gleichzeitig "TickiTucki-TickiTocki" und viele Schlag- und Zischgeräusche.

Ein Außenstehender, der nichtsahnend vorbeikommt, würde sofort wieder flüchten, da er meint, in einem Irrenhaus gelandet zu sein! Die Insider aber waren aufs Äußerste fasziniert und hingen an Birgers Lippen.

#### GESPRÄCHS- und FILMABEND

Ein Abend war reserviert, um gemeinsam einen vom Schweizer Musikverband zur Verfügung gestellten Videofilm zu sehen.

Die Schweiz hat, ebenso wie Deutschland, ausschließlich regionale Verbände, die alle durch eine Dachorganisation verbunden sind. Dadurch haben sie die Möglichkeit, das Schweizer Fernsehen zu einer äußerst professionellen Filmproduktion zu veranlassen, die Blasmusik als erzieherische Freizeitbeschäftigung der Bevölkerung nahezubringen.

Der Freitagabend war zur Diskussion genutzt. Das Gesprächsforum wurde mit jeweils einem Vertreter jedes anwesenden Landes besetzt. Für Holland war es Frank Westland. Vorsitzender des Forums war Dr. Fritz Weyermüller, Präsident des C.I.S.M.. Er löste seine Aufgabe ausgezeichnet.

Thema des Gesprächs war die Untersuchung der Situation in den verschiedenen Ländern, was folgende Fragen anbetrifft: Welche Systeme verwendet man für die Ausbildung von Jugendlichen?

Welche Aufgabenstellung hat man als Dirigent?

Gibt der Staat finanzielle Unterstützung für die Ausbildung?

Welche Erwartungen hat man vom C.I.S.M.? u.s.w.

Es war also eher eine Bestandsaufnahme als daß Beschlüsse gefaßt wurden, was die kurze Zeit nicht zuließ.

#### VORTRAG MIT MUSIK

Am Donnerstagabend hielt Henk van Lijnschooten einen Vortrag über internationale Blasmusik. Da er Reisen durch alle Länder gemacht hat, die für die Blasmusik von Bedeutung sind, hat er große Erfahrung gewonnen und eine große Sammlung von Bandaufnahmen zusammenstellen können. Er ließ uns Musik aus allen Teilen der Welt hören und ging dabei auf viele Einzelheiten ein. Vor allem widmete er sich als guter Gast der nicht-holländischen Musik. Es war bemerkenswert, daß die oft "schreiende", aber auch wieder raffinierte Musik von Charles Ives (Country Band March) das Publikum beeindruckte, mehr noch als eine fast makellose Aufführung des russischen Staatsorchesters.

Es war sehr interessant, eine solche Weltreise durch die Blasmusik zu machen.

#### ANDREAS LUKACSY

Andreas Lukacsy ist Nachfolger von Helmut Schaal, dem ehemaligen Inspektor der deutschen Militärmusik, also der "Laro of Koops" von Deutschland.

Dieser hochmusikalische Mann hatte zwei Stücke zur Einstudierung ausgewählt: "Moment for Morricone", das bekannte Arrangement von Johan de Mey, sowie den preußischen Marsch "Herzog von Braunschweig".

Seltsamerweise machte es den Teilnehmern am meisten Spaß, den unbekanntem Marsch zu spielen. Der Grund dafür wird wohl die Tatsache gewesen sein, daß er von einem Mann dirigiert wurde, der wie kein anderer weiß, wie ein preußischer Marsch gespielt werden sollte.

Lukacsy war überrascht, wie schnell das Orchester "Moment for Morricone" meisterte. Er hatte anscheinend mit so viel Spielfertigkeiten nicht gerechnet, sonst hätte er bestimmt ein anderes Stück ausgewählt. Für die Teilnehmer aber war es eine angenehme Abwechslung, einmal nicht vorne auf dem Stuhl sitzen zu müssen vor Anspannung und Konzentration. Trotzdem sorgte die voluminöse Stimme des Dirigenten und seine temperamentvolle Art des Dirigierens dafür, daß es nie langweilig wurde.

## GROSSARTIGE ABSCHLUSSFEIER

Wir müssen zugeben, daß wir selten eine so schöne Abschlußveranstaltung erlebt haben wie diese, welche Hans-Walter Berg seinen Gästen bereitet hatte.

Es war in jeder Hinsicht stilvoll, voller Atmosphäre und von hohem Niveau. Denn, ungefähr 50 km von Trossingen entfernt liegt in einer wunderschönen Landschaft auf dem beinahe 900 Meter hohen Berg "Zoller" die aus dem 11. Jahrhundert stammende "Burg Hohenzollern". Sie ist im Besitz des gleichnamigen Fürstengeschlechtes, von dem das mächtige deutsche Kaiserreich gegründet wurde. Die märchenhafte Burg gehört jetzt zwei Nachkommen der kaiserlichen Familie: nämlich Prinz Louis Ferdinand von Preußen und Fürst Friedrich Wilhelm von Hohenzollern. Ihr Wunsch ist es, daß dieses mächtige Gebäude der Welt erhalten bleibt und daß es gleichzeitig kulturellen Zwecken dienen kann.

## EMOTIONEN DURCH MATTHIAS

Alle Seminarteilnehmer, wie auch die Verbandsfunktionäre mehrerer Länder, wurden über Hans-Walter Berg von Prinz Louis Ferdinand auf das Schloß eingeladen, um hier ein Abschlußkonzert zu hören und anschließend gemütlich zusammenzusein. In einer Umgebung, in der man sich um Jahrhunderte zurückversetzt fühlte, spielten die Süddeutschen Blechbläser. Es war ein fabelhaftes Konzert. Speziell für diese Gelegenheit hatte Henk van Lijnschooten eine Eröffnungsfanfare geschrieben, die er selber dirigierte. Seine Kaiserliche Hoheit selbst sprach die Begrüßungsworte. Höhepunkt des Konzertes war ein Arrangement für 9 Blechbläser und Horn-Solo, gespielt von Matthias Berg, Sohn des Dirigenten. Er spielte das schwierige Stück "Stardust" so beherrscht, so innig, so rührend, daß es den Zuhörern tief unter die Haut ging. Minutenlanges Applaus belohnte den hochbegabten Solisten, der mit seinen 25 Jahren nach abgeschlossenem Musikstudium jetzt noch Jura studiert.

## WITZIGER SCHLUSS

Neben den Süddeutschen Blechbläsern, einem eingespielten Ensemble von Berufsmusikern unter der Leitung von Hans-Walter Berg, spielten weitere Gruppen, die im Laufe des Seminars zusammengefunden hatten. In Anbetracht der kurzen Probezeit wurde auch ihr Spiel ein großer Erfolg.

Zum Schluß spielte der humorvolle tschechische Komponist, Eugen Zamecnik, mit den Süddeutschen Blechbläsern eine witzige Version des Triumpfmarsches aus "Aida". Vieles ging quasi falsch, und vor allem Anno Appello benutzte die Gelegenheit, um mit schallenden Beckenschlägen und ordentlichem Knallen auf der Großen Trommel zu zeigen, daß ihm alles prächtig gefiel. Das Publikum brach in schallendes Gelächter aus!

Eine Woche voller Musik, mit interessanten Lern- und Übermöglichkeiten, mit neuen internationalen Kontakten ging um Mitternacht zu Ende; für jeden Teilnehmer eine Erinnerung fürs Leben.



## 2. Europäisches Seminar für -Dirigenten von Blasorchestern

Wenn 80 Dirigenten von Blasorchestern aus neun europäischen Ländern ihre Urlaubszeit nutzen, um eine Woche unter international renommierten Dirigenten zu proben, dann stellt dies eindrucksvoll die Bedeutung dieses 2. Europäischen Seminars heraus, das unter der Leitung von Henk van Lijnschooten und Prof. Dr. Walter Berg an der Bundesakademie in Trossingen vom 10. bis 16. August stattfand.

Morgendliches Jogging gemäß dem lateinischen Motto »mens sana in corpore sana« weckte die Teilnehmer für die morgendliche Probe, der ein Tagesprogramm folgte, das erst spät nach Mitternacht beim geselligen Erfahrungsaustausch endete.

Wie alle Teilnehmer war auch ich mit großen Erwartungen nach Trossingen, in die Hochburg der deutschen Blasmusik, gefahren, um zusammen mit zwei Belgiern, zwei Franzosen, elf Italienern, sechs Niederländern, vier Österreichern, acht Schweizern und je einem Vertreter aus Liechtenstein und Luxemburg sowie 40 Kollegen aus der Bundesrepublik neue Werke der Blasmusik kennenzulernen.

Daß ich nur vier bayerische Kollegen begrüßen konnte, war schon bedauerlich, scheint es doch immer noch so, daß wir den Blick über die Grenzen scheuen.

Für Prof. Dr. Walter Berg standen vier Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars:

- neue Blasmusik der höchsten Qualitätsstufe kennenzulernen,
- internationale Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen,
- Fragen der musikalischen Jugendbildung in den europäischen Ländern zu diskutieren,
- mit Dirigentenkollegen gemeinsam im Orchester und Kammermusikspiel zu musizieren.

Nach der Begrüßung am Montag dirigierte Claude Delley — selbst Teilnehmer aus der Schweiz — ein Werk seines Landsmannes Bernard Schulé: »Scenes de Cortège«. Der Komponist führte die Teilnehmer in sein Werk ein, das die Eindrücke eines Bildes musikalisch widerspiegelt, das in der Accademia Carrara in Bergamo zu sehen ist.

Merkte man bei diesem Stück noch die Nähe zu bekannten Kategorien der Blasmusikszene, so zeigte am nächsten Morgen der Grandseigneur der Blasmusik, Henk van Lijnschooten, auf welchem Podium man sich diese Woche befand:

Nicht nur, daß er selbst dirigentisch und probentechnisch brillierte, auch die Interpretation seines Werkes »Interruptions« ließ keinen Zweifel an dieser Ausnahmestellung Henk van Lijnschooten.

Zwar merkte man, daß nicht jeder der anwesenden Dirigenten noch in der vollen Blüte seines Instrumentalspiels stand, auch ließ sich mancher nicht immer artig unterordnen, doch die rasche Auffassung dieser Spezialistentruppe ließ dieses Werk wie auch die avantgardistische »Pittsburgh Ouverture« von Krzysztof Penderecki nach drei Probenstunden schon recht ansprechend erklingen, die nachmittägliche Probe zeigte dies deutlich.

Beide Werke, die »Interruptions« ebenso wie Pendereckis Ouverture, sprengen die Grenzen dessen, was man hierzulande unter Blasmusik versteht: Rhythmisch raffiniert gearbeitete asymmetrische Takte, exzessiv ausgeweitete Harmonik, aleatorische Spielweise bis hin zur Clustertechnik sind sicherlich nicht jedermanns Sache, doch die Hinführung der Blasmusik zu den neuesten Kompositionsverfahren sollte intensiv verfolgt werden, der Stellenwert der Blasmusik im Musikleben der Gegenwart macht dies erforderlich.

Sigismund Seidl, Chef der Militärmusik Kärnten und stellvertretender Bundeskapellmeister des ÖBV, ist Fachmann in der Interpretation zeitgenössischer Blasmusik. Immer auf der Suche nach Raritäten, bestätigt er seinen Ruf durch eine ruhige, nichtsdestoweniger suggestive Darstellung der Klangwelt Pendereckis.

Wenn so mancher Dirigent am Abend im Gespräch seine Ressentiments gegen »diese Musik« abgebaut hatte, so lag dies sicherlich zum großen Teil an der überzeugenden Probenarbeit Seidls.

Eugen Zámečník, Komponist und Dirigent aus Brünn, hatte zwei Werke aus seinem reichhaltigen Schaffen aufgelegt. Ihm gelingt es, der Blasmusik trotz moderner Tonsprache den ihr eigenen Humor zu erhalten, der ihr soviel Freunde gebracht hat. »Musikalische Gags« waren für ihn wesentlich bei der Ausarbeitung seines Programmwertes »Treffpunkt im All« und eines Schnellgalopps, der — und dies sollte man sich vormerken — demnächst im Verlag Olbert erscheint.

Als fünfter Dirigent probte am Freitag der ehemalige Chef des Stabsmusikkorps der Bundeswehr, Oberst Andreas Lukacsy, mit den Teilnehmern. Sein Diri-

gierstil und seine Probenarbeit an »Moment for Morricone« und am Marsch »Herzog von Braunschweig« lösten heftige kontroverse Diskussionen aus, auch das gehört in ein solches Seminar.

Zwei praktische Veranstaltungen durchzogen die Nachmittage: Henk van Lijnschooten führte seine Dirigiertechnik vor und Birger Sulsbrück zeigte an der kubanischen »Salsa-Musik« in souveräner Deutsch-Englisch-Mixtur, wie man lateinamerikanische Perkussionsinstrumente spielt und einsetzt.

Die Abende füllten ein Film über Blasmusik in der Schweiz, ein eindrucksvoller Vortrag Lijnschootens über die vielfältigen Erscheinungsformen der »Blasmusik in der Welt«, ein Besuch des Trossinger Heimatmuseums mit Empfang durch den Bürgermeister sowie anschließendem Grillfest, bei dem die hervorragende Akademieküche einmal mehr dirigierte und dessen musikalische Gestaltung eine andere Bläserkultur besorgte: das Mundharmonikatrio Herold.

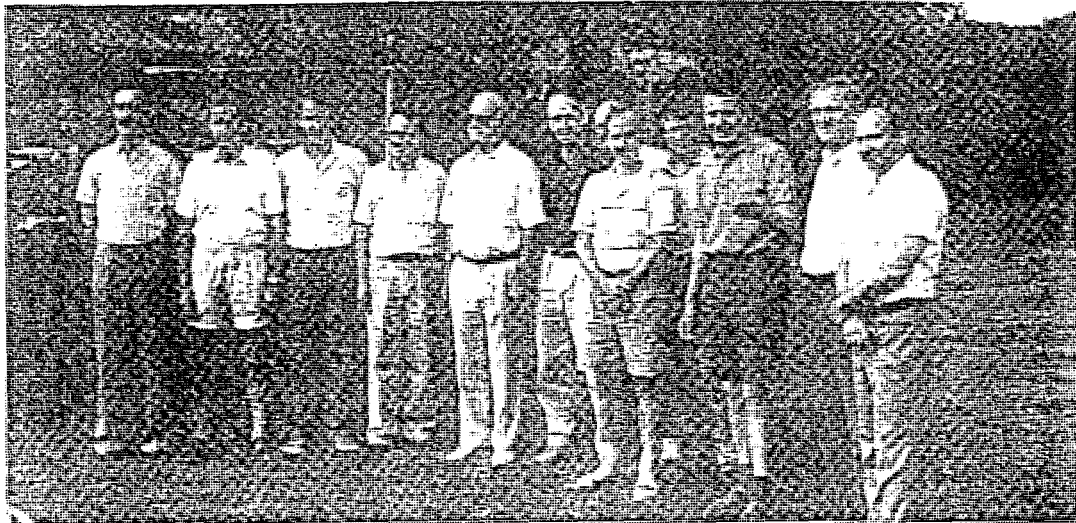
CISM-Präsident Gerhard Weyermüller sowie weitere internationale Prominenz der Blasmusik — auch der Präsident des Nordbayerischen Musikbundes, Dr. Adolf J. Eichenseer, verfolgte zwei Tage das Seminar — waren am Freitag zu Gast bei einer Podiumsdiskussion über Fragen der musikalischen Jugendbildung.

Nun fehlte eigentlich nur noch der gesellschaftliche Höhepunkt, dieser fand zum Abschluß auf der Burg Hohenzollern statt. Seine kaiserliche Hoheit Dr. Louis Ferdinand Prinz von Preußen lud zu Konzert und Empfang ein. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, ein stimmungsvolles Konzert des Süddeutschen Bläserensembles unter der Leitung von Dr. Hans Walter Berg sowie einigen Teilnehmergruppen zu erleben, um sich anschließend beim Empfang unter die 300 Gäste zu mischen, für manche eine gute Gelegenheit, weitere Kontakte zu knüpfen.

Fazit: Dieses Seminar führte die europäische Blasmusikfamilie wieder näher zusammen, regte an zum Blick über den Zaun, motivierte zu neuen Wegen und — sollte so bald als möglich wieder stattfinden!

Ernst Oestreicher

# Dirigenten aus zehn Ländern bei Seminar in Trossingen



*Blasorchesterdirigenten aus zehn europäischen Ländern nahmen am zweiten Dirigentenlehrgang an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen (Deutschland) teil. Das Bild zeigt die Teilnehmer aus Österreich und Südtirol mit den Referenten.*

In der Woche vom 10. bis 16. August 1987 fand in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen (Bundesrepublik Deutschland) das zweite europäische Blasorchesterdirigertenseminar statt. Träger der Veranstaltung war der internationale Musikbund CISM in Zusammenarbeit mit dem Bund der deutschen Blas- und Volksmusikverbände und dem Baden-Württembergischen Blasmusikverband.

An diesem Seminar nahmen hauptsächlich Dirigenten, welche Verbandsfunktionen innehaben, aus folgenden Ländern teil: Schweden, Niederlande, Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Schweiz, Liechtenstein, Italien und Österreich. Folgende Seminarziele waren gesteckt: Kennenlernen international bekannter Dirigenten und Komponisten; Erarbeiten neuerer und neuester Originalkompositionen aus verschiedenen Stilrichtungen; Erörterung spezifischer Probleme der einzelnen Teilnehmerstaaten; Pflege internationaler Kontakte.

Die Bundesakademie in Trossingen, einer Stadt ca. 120 km südlich von Stuttgart, veranstaltet unter ihrem Direktor Prof. Dr. Hans-Walter Berg das ganze Jahr über Aus- und Fortbildungskurse für alle volksbildungsmusischen Bereiche. Die Akademie war für die etwa 80 Teilnehmer ein idealer Seminarort.

Kursleiter war der bekannte Komponist, Dirigierlehrer und Orchestererzieher Henk van Lijschooten. Er erarbeitete mit dem Orchester, das aus den Reinen der Seminarteilnehmer gebildet wurde, sein Werk „Interruptions for Wind and Percussion“. Evzen Zamecnik aus der Tschechoslowakei stellte seine Komposition „Treffpunkt im All“ vor. Der Musikinspizient der bundesdeutschen Militärmusiken, Oberst Andreas Lukacsy, interpretierte das de Mey-Arrangement von „Moment für Morricone“. Der Kärntner Landeskapellmeister Hauptmann Sigismund Seidl vertrat die avantgardistische Linie mit der Erarbeitung der „Pittsburgh-Ouvertüre“ von Krzysztof Penderecki. Alle Referenten wußten auf ihre Weise zu beeindrucken; es agierte offensichtlich jeder in seinem Spezialgebiet. Angeregte Diskussionen über den Stil der einzelnen Dirigenten blieben nicht aus.

Begleitende Veranstaltungen waren ein Schlagtechnikkurs bei Henk van Lijschooten, der abwechselnd mit einer Gruppe anhand seiner „100 Taktierübungen“ komplizierte Taktarten und Taktwechsel erarbeitete. Die jeweils andere Gruppe wurde von Bürger Sulzbrück in die Spielweise der Latin-Percussion eingeführt. Dabei stellte sich heraus, daß die lateinamerikanischen Rhythmen bei uns total verkommerzialisiert werden und mit dem originalen Samba, Rumba und Cha-Cha-Cha nichts mehr gemeinsam haben.

CISM-Präsident Dr. Friedrich Weyermüller leitete einen Diskussionsabend, bei dem vor allem Fragen der Jungmusikerausbildung sowie Aufgaben der CISM und Erwartungen der einzelnen Verbände in die CISM zur Sprache kamen. Vor allem wurde bemängelt, daß Informationen der CISM an ihre Mitglieder nicht zufriedenstellend weitergeleitet werden. Internationale Kurse sollten öfter stattfinden, ebenso soll der Austausch von Kapellen über die CISM vermittelt werden. Weyermüller stellte klar, daß die CISM weder bemüht noch berechtigt ist, in die Agenden der einzelnen Verbände einzugreifen. Dadurch sind Forderungen nach Ordnungsrufen an die Verbände größtenteils unerfüllbar.

Den gesellschaftlichen Höhepunkt des zweiten europäischen Dirigertenseminars bildeten ein Abschlusskonzert und ein anschließender Empfang auf der Burg Hohenzollern. Gastgeber war Prinz Lois Ferdinand von Preußen, der Enkel des letzten deutschen Kaisers. Lois Ferdinand von Preußen ist ein ausgezeichnete Pianist und der Komponist des Hohenzollern-Marsches. Präsident Weyermüller würdigte in einer Ansprache die hervorragenden Verdienste des Prinzen um die internationale Blasmusik und sprach die Hoffnung auf den Weiterbestand dieser engen Bindung Lois Ferdinands zur Blasmusik aus. Beim Konzert wurden von den Seminarteilnehmern und vom Süddeutschen Blechbläserensemble Kammermusikwerke gespielt.

Dieses zweite europäische Dirigentenseminar war eine großartige Veranstaltung, und es ist jedem vorwärtstrebenden Blasorchesterdirigenten die Möglichkeit zu wünschen, eine derartige Veranstaltung besuchen zu können. Hans Brunner

# TIROLER Volkstümlichkeit

S.i.a.p. Gruppo III - n.s. 70%

ZEITSCHRIFT FÜR MUSIKANTEN, SÄNGER UND  
VOLKSSCHAUSPIELER  
FÜR VOLKSTANZ-, TRACHTEN- UND HEIMATPFLEGE

39. JAHRGANG - NR. 10 - OKTOBER 1987

## 2. Europäisches Seminar für Dirigenten von Blasorchestern

76 Dirigenten aus den verschiedensten europäischen Ländern trafen sich - über Einladung des Internationalen Musikbundes CISM - vom 10. bis zum 16. August 1987 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen.

Eingeladen waren vor allem Dirigenten, die in ihren Landesverbänden als Funktionäre tätig sind. Den VSM vertraten: Landeskapellmeister Gottfried Veit, Landesjugendleiter-Stellvertreter Georg Steinwandter, Bezirkskapellmeister Josef Hanny und Kapellmeister Franz Lahner aus St. Lorenzen.

Die Teilnehmer dieses Lehrganges bildeten ein komplett besetztes Blasorchester, mit welchem neue anspruchsvolle Literatur erarbeitet wurde. Zwei der Werke haben die jeweiligen Komponisten selbst einstudiert, so das Stück »Treffpunkt im All« mit dem tschechischen Komponisten Eugen Zamecnitz und »Interruptions« von Henk van Lijnschooten, der auch die künstlerische Leitung des Seminars inne hatte.

Eine Neuheit und auch ein Höhepunkt war die Erarbeitung der »Pittsburgh Overture« von Krzystof Penderecki. Der Kärntner Militärkapellmeister Sigismund Seidl führte mit Überzeugungskraft in diese neue Musik ein und konnte hiermit Erfolg und Interesse ernten. Bernard Schulés Suite »Scènes de Cortège«, ein Werk im tonalen Stil, als Oberstufenstück zu bezeichnen, dirigierte der Konservatoriumsdirektor Claude Delley aus der Schweiz.

Mit beinahe ungezügelterm Temperament erarbeitete Oberst Andreas Lukacsy aus der BRD das Stück »Moment for Morricone« von Johan de Mey und den preußischen Reitermarsch »Herzog von Braunschweig«.

Neben der Orchesterarbeit gab es ein mannigfaltiges Rahmenprogramm. So wurde an jedem Nachmittag mit H. V. Lijnschooten Dirigiertechnik geübt, und parallel dazu führte der Salsa-Spezialist Bürger Sulzbrück in die Spielweise der Latin-Percussion (Lateinamerikanischen Schlaginstrumente) ein. Dazu kamen noch: ein Vortrag von H. v. Lijnschooten über Besetzungstypen in der Blasmusik auf der ganzen Welt, ein Filmbericht über die Blasmusik in der Schweiz, ein Podiumsgespräch mit CISM-Präsident Dr. Friedrich Weyermüller über Fragen der Jugendarbeit in den Musikvereinen, Musizieren in Kammermusikbesetzungen, ein Besuch im Städtischen Museum von Trossingen mit anschließendem Grillfest, und das Abschlußkonzert mit Bläsergruppen auf der Burg Hohenzollern, zu dem Seine Kaiserliche Hoheit Dr. Louis Ferdinand Prinz von Preußen eingeladen hatte. Wurde im Laufe dieser Woche intensivst gearbeitet, so fand man andererseits auch genügend Zeit, um in gemütlicher Runde Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. In den Mittagspausen bestand die Möglichkeit, die umfangreiche Bibliothek der Bundesakademie zu besuchen, was von vielen Kapellmeistern ausgiebig genutzt wurde. Damit die Tagesarbeit auch mit dem notwendigen Elan bewältigt werden konnte, gab es jeden Morgen, unter der lockeren Anleitung des Hausherrn Prof. Dr. Hans-Walter Berg, eine halbe Stunde Sport. H. W. Berg ist der Chef der Bundesakademie und leitete nicht nur den Morgensport, sondern organisierte und moderierte den gesamten Lehrgang auf eine hervorragende Weise, die kaum zu übertreffen ist.

Josef Hanny

## Tweede Europese Dirigenten Seminar

*Van 10 tot 16 augustus j.l. vond in de Bundesakademie in het Duitse Trossingen, het 2e Europese Dirigenten Seminar plaats. Deze cursus stond onder leiding van Prof. Dr. Hans Walter Berg en onze landgenoot Henk van Lijschooten. De helft van de 78 deelnemers was afkomstig uit Duitsland, de overigen uit de landen die aangesloten zijn bij het CISM, hieronder bevonden zich 6 Nederlandse dirigenten, t.w. Anton Appelo uit Oud-Beyerland, Hans van Hees uit Zoelen, Jan van Osch uit Merselo, Jan Visser uit Steenderen, Frank Westland uit Tilburg en Pieter Zwaans uit Raamsdonkveer.*



### DE CURSUS

De deelnemers vormden zelf het orkest, waar de diverse docenten ieder een ochtend mee repeteerden. Op maandagavond begon dat met de Zwitser Claude Delley, waarmee 'Scènes de Cortège' van Bernard Schülès werd uitgewerkt.

Onder leiding van Henk van Lijschooten begon men dinsdag aan de door hem gecomponeerde 'Interruptions'.

De volgende dag was het de beurt van Sigismund Seidl, dirigent van het militaire orkest van Klagenfurt, met hem werd een avantgarde compositie, 'De Pittsburg Ouverture' van Krszystof Penderecki, behandeld.

Evžen Zámečnik uit Tsjecho-Slowakije dirigeerde zijn werk 'Treppunkt im All'. Dit werk begint met de lancering van de Russische Sojuz, waarna een Russisch volkslied

volgt, dan wordt de Amerikaanse Apollo gelanceerd met een Amerikaans lied erna en vervolgens ontmoeten beide ruimteschepen elkaar in het heelal en is er een vredig samenzijn met de Russische en Amerikaanse astronauten.

De vrijdag werd beslist geen hoogtepunt van deze dirigentenweek, de Duitse dirigent Andreas Lukaesy had gekozen voor het goede werk 'Moment for Morricone', bewerkt door Johan de Mey, maar voor de manier waarop deze dirigent met het uiterst bekwame orkest omging, konden weinigen waardering opbrengen.

Na de warme maaltijd en een middagpauze splitsten de deelnemers zich in twee groepen. Eén deel ging naar de cursus voor slagtechniek van Henk van Lijschooten, de anderen naar de 'Salsa' specialist Birger Sulsbrück uit Denemarken. Deze demonstreer-

de diverse speelvormen van de Latin-Per-cussion en liet een ieder daarmee werken. Na een uur wisselden de groepen en het laatste uur van de middag werd besteed aan het uitvoeren van het werk, dat 's morgens was behandeld.

Na het avondeten werden er verschillende ensembles gevormd, die in de diverse ruimten van dit geweldig mooie gebouw repeteerden.

Om 20.00 uur werd er voor de gezamenlijke groep een voordracht verzorgd, o.a. een film van een Zwitsers muziekfeest in 1986 en van Fellini, een orkestrepetitie.

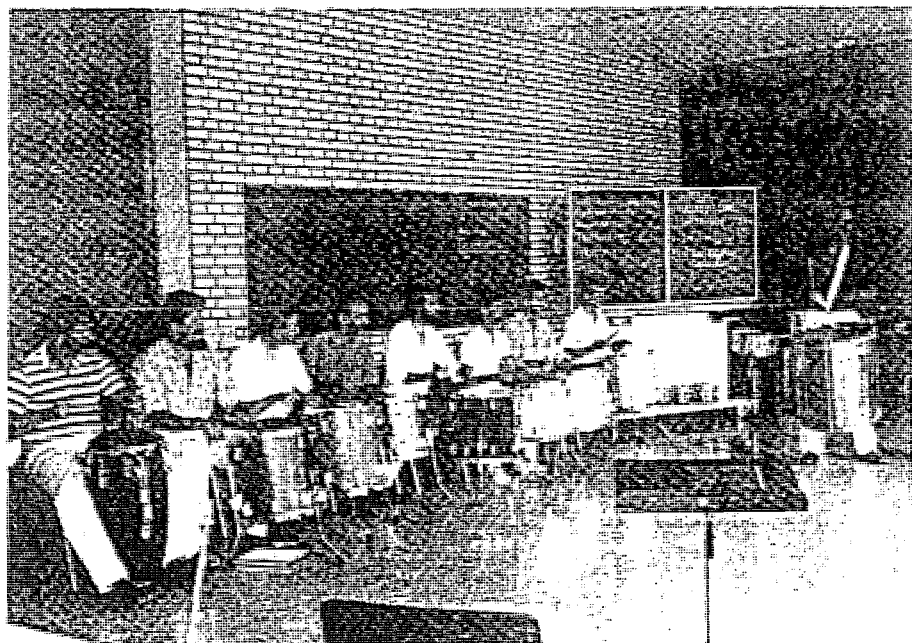
Ook Birger Sulsbrück heeft een demonstratie gegeven en een imitatie van diverse beroemde slagwerkers.

Henk van Lijschooten had een voordracht over 'Dialekt in de blaasmuziek'. De diverse muziekstijlen van vele verschillende landen, zoals Amerika, Rusland, Israël enz., werden door middel van bandjes ten gehore gebracht en besproken.

### JEUGD IN DE BLAASORKESTEN

Op de vrijdagavond werd o.l.v. Prof. Dr. Fritz Weyermuller, president van het internationale muziekverbond CISM, aandacht besteed aan de jeugd in de blaasorkesten, hoe men ze in de diverse landen werft, opvangt en de opleiding verzorgt. Welke verwachtingen zouden kunnen worden gesteld aan het CISM inzake de jeugd?

Men ziet graag dat de internationale betrekkingen bevorderd worden, meer informatie naar elkaar gespeeld wordt, niet alleen naar de organisaties, maar ook naar de verenigingen. Suggesties werden gedaan voor ondersteuning van leerplannen, schoolprogramma's, orkestbezetting en een internationale cursusweek voor jeugdige muzikanten en het bevorderen van contacten onder de jeugdorkesten uit de diverse landen.



## ERVARING VAN DE NEDERLANDSE DEELNEMERS

De Nederlandse delegatie heeft zich gedurende deze week op alle activiteiten gestort en deze cursus kritisch doorlopen. Vooral het Salsa slagwerk onderdeel hebben ze als zeer interessant ondervonden. Wel groot was het verschil in achtergrond (opleidingen) van de diverse dirigenten uit de verschillende landen, dit werkte remmend voor deze Nederlandse groep. Maar er zijn landen waar de dirigent voor een blaasorkest geen opleiding aan een conservatorium kan krijgen. De onderlinge uitwisselingen wierpen echter vruchten af. vooral deze contacten waren zeer leerzaam voor iedereen.

Bij de inschrijving voor een volgend semi-

nar zal wederom gesteld worden dat men kan inschrijven, mits men een vorige keer niet heeft deelgenomen, dit is jammer voor deze Nederlandse groep, want ze zouden graag nog een keer willen terugkomen.

## HOOGTEPUNT

Nadat op zaterdagmorgen alle ingestudeerde werken van de cursusweek werden herhaald, vertrok de hele groep om half vijf met twee bussen naar de 'Burg Hohenzollern'.

Om 7 uur werd daar een concert gegeven door diverse ensembles, samengesteld uit de deelnemers, en het ensemble 'Süddeutsche Blechbläser' o.l.v. Hans Walter Berg. Onder de 300 genodigden bevonden zich o.a. S. K. H. Louis Ferdinand en prinses

Kira von Preussen. Ook waren er diverse hooggeplaatste regeringsfunktionarissen en burgemeesters aanwezig.

Na afloop van het concert volgde van 21.00 – 23.00 uur een gezellige receptie in de 'Grafensaal' van deze burcht, waar de reeds gelegde contacten nog eens werden verstevigd en nieuwe werden gemaakt.

Zondagmorgen na het ontbijt vertrokken allen naar huis met als extra bagage. veel muziekervaringen en gemaakte vriendschappen.

Veel lof werd toegezwaaid aan de organisatoren van deze onvergetelijke week, de docenten, maar vooral de heer en mevrouw Berg, die dit geweldige projekt hebben georganiseerd en begeleid.

*Gurie Husslage-Rezee*